



Agencija za odgoj i obrazovanje  
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska ■ republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa ■ ministry of science, education and sports

**DRŽAVNO NATJECANJE  
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE  
2009./2010.**

**NJEMAČKI JEZIK**

**KATEGORIJA I.**

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

**LISTA I. (A)** Nastavljači (3. razred): samo gimnazije (koji NISU boravili...)

**LISTA I. (B)** Nastavljači (3. razred) i početnici (4. razred): sve srednje  
škole (koji JESU boravili...)

**HÖRVERSTEHEN -  
TEXTTRANSKRIPT**

**LÖSUNGEN**

## **HÖRVERSTEHEN - TEXTTRANSKRIPTE**

**1. Höre zuerst den Text «Handy». Dann lies die Aufgaben ( 2 Minuten) und kreuze während des zweiten Hörens die richtige Antwort an.**

### **HANDY**

Früher hatten es Wichtiguer, heute haben Wichtiguer keins. Das Handy ist inzwischen nicht mehr gut oder böse, es ist einfach nützlich.

Handy war schon vor fünf Jahren ein deutsches Wort - und ist es auch geblieben. Im Englischen heißt es mobile oder cellular fone, und die Abkürzung heißt weder Handy noch Moby, sondern cel. Aber das Phänomen ist überall auf der Welt das Gleiche: Vor fünf Jahren besaßen allenfalls Agenten und ähnliche Leute so ein Ding, heute hat jeder Depp eines. Und jeder, der keines hat, hält sich gleich für den Retter des Abendlandes - und ist also auch ein Depp. Dieselben Leute haben sich früher auch der Verbreitung von Schreibmaschinen, Kugelschreibern und Computern widersetzt - ohne Sinn und Verstand und also auch ohne Erfolg. Die rasende Verbreitung der Geräte hat drei Gründe: Erstens ist - im Gegensatz zu Kinofilmen - nie eine Telefonzelle da, wenn man eine braucht. Zweitens hat man, wenn eine da ist, gerade keine Telefonkarte zur Hand. Oder kein Kleingeld. Oder das Teil ist sowieso kaputt. Und drittens sind die Telefonzellen - ob sie funktionieren oder nicht - komischerweise nicht mehr gelb, sondern rosa und grau und also fies. Das sind schon mal drei gute Gründe, sich ein Handy zuzulegen. Andererseits bedeuten die Dinger einen technologischen Rückschritt: Kaum war die Welt so weit verkabelt, dass selbst Telefonate mit Los Angeles klangen wie ein Gespräch mit dem Nachbarn, wirft uns dieses Teil zurück in die Kommunikationssteinzeit. Selbst Gespräche mit dem Nachbarn klingen jetzt wie einst die Verbindungen nach Übersee, als noch ein Fräulein vom Amt die Gespräche von Hand vermittelte.

**2. Lies vor dem Hören die Aufgaben. Höre dann zweimal den Text «Genieß jede Sekunde» und entscheide beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.**

### **GENIESS JEDE SEKUNDE**

Bei allem Stress während des Studiums: Vergiss die schönen Momente nicht. Und vergiss nicht zu leben. Da ist der ewige Stress mit der Hausarbeit in Statistik, die nicht fertig werden will. Da ist der Streber-Kommilitone, der bis in die letzte Reihe nach Dummheit stinkt. Da sind Professoren, die im Sommer Sandalen und Socken tragen. Dein Geld reicht nur fürs Rohkost-Menü in der Mensa, der Putzplan deiner WG wird ungefähr so genau eingehalten wie der

Haushaltsplan der Bundesregierung. Da ist die Angst vor der letzten Prüfung - und die Angst vor der Zeit nach der letzten Prüfung. Und weißt du was: Die Zeit des Studiums ist trotzdem die großartigste Zeit im Leben. Weil sie nach Freiheit riecht. Weil die Tage keinen Plan haben, sondern nur eine Idee. Weil du anders als in der Schule dein Tempo selbst bestimmen kannst, zum ersten Mal im Leben. Weil du dir selbst überlassen bist. Da ist ein Meer der Möglichkeiten, und du segelst in deinem eigenen Boot. Ganz allein.

Ich erinnere mich an die Nacht, in der ich gegen meine Mitbewohnerin Josephine eine Semmelknödel-Schlacht in unserer Küche verlor. Wie ich meinen Urlaub stornieren musste, weil ich in einer entscheidenden Klausur durchgefallen war. Wie ich meine Freunde nach Barcelona, Paris, Berlin, Dresden, Köln und Heidelberg ziehen sah. Wie ich Cornflakes mit Orangensaft aß, weil die Milch alle war. Wie ich nächtelang an einem einzigen Problem in meiner Hausarbeit verzweifelte, wie sich vor mir Berge von Lernstoff aufbauten, unüberwindbar. Ich hab sie doch überwunden, stolz, glücklich und ein wenig klüger.

Irgendwann im Frühsommer, morgens um sechs, saß ich mal mit meiner Freundin Celine auf dem einzigen kleinen Berg der Stadt. Ein Anblick wie von einem Gott gemalt.

"Solche Augenblicke wie jetzt zu kennen, zu wissen, dass sie da sind - weißt du, ich glaube, das gehört auch dazu, zum Leben", sagte sie. Und dann malten wir uns Fächer aus, die es an jeder Uni geben müsste: "Allgemeine Lebenskunde", "Sich amüsieren", "Glücklich sein" - das machten wir so lange, bis die Sonne aufging. Unsere Kurse ließen wir an jenem Tag sausen. Und ich glaube, gelernt hatten wir trotzdem was.

**Rješenja**  
**LÖSUNGEN**

**HÖRVERSTEHEN**

1.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
b	c	b	a	b	a	b

2.

1.		F
2.	R	
3.	R	
4.		F
5.	R	
6.		F
7.		F
8.		F

**LESEVERSTEHEN**

**TEIL I.**

1	2	3	4	5	6	7
F	E	A	H	D	J	C

**TEIL II.**

1	2	3	4	5	6	7	8
C	B	C	A	B	D	A	D